Jura Soyfer / Günther Leopold

Der Weltuntergang

mit Musik, Schauspiel
5D 5H

Mit dem „Planetenwalzer“ beginnt das Stück. Die Sonne dirigiert Mars , Venus und Saturn. Im ewigen Gleichklang der Gestirne stört nur die Erde. Sie hat peinlicherweise Ungeziefer, nicht gerade Läuse, aber MENSCHEN! Man beschließt, die Erde mit samt ihren „Läusen“ zu vernichten, nur einer macht sich zum Fürsprecher, der Komet „Konrad“. Er bekommt vier Wochen dann soll er auf die Welt aufprallen und an der Erschütterung gehen garantiert alle Menschen zugrunde.

KOMET im Absausen: <Gott; wird das an Plantsch geben!>

Es folgen Schlaglichter auf den Zustand der Erde, weltumspannende Nachrichten , Bankkrach, Börsenkurse, Diplomatenfeste aber auch die Nachricht, „Die Welt geht in vier Wochen unter!“

AUFTRITT PROF. GUCK: Er hätte einen Plan, um die Erde zu retten, aber keiner hört ihm zu. Die Modedamen widmen sich ihrer Leidenschaft, das junge Paar denkt selig nur an sich. Die Wiener finden im Weltuntergang eine erfreuliche Belebung des Fremdenverkehrs, die alte Jungfer erschrickt vor ihrem Papagei, die Diplomaten möchten mit dem Kometen verhandeln. Zwei Flecken Erde sollen vom Untergang verschont werden, die Bank von Frankreich und der eigene Wahlkreis.

Prof. Guck reist von Land zu Land , er will eine Maschine bauen, die den Weltuntergang abwendet. Er findet kein Gehör und kein Verständnis. Die Weltuntergangsprediger haben Saison, man singt bereits Untergangslieder und arrangiert sich.

Guck reist nacht Amerika, ein Weltraumschiff wird gebaut, 50 Passagierplätze, á dreißig Millionen Dollar werden vermietet. So könnten sich in letzter Minute nur Millionäre retten. Revolutionen – in allen Ländern. Die Katastrophe steht vor der Tür. Der Komet Konrad sollte in Kürze mit der Welt zusammenkrachen. Aber - lumpige 2000 km vor dem Ziel bremst er ab und flattert wieder schön gemütlich zurück zu den Planeten.

Jura Soyfer
Text
(* 1912 in Charkow, Ukraine | † 1939 im Konzentrationslager Buchenwald)

Jura Soyfer war ein engagierter Autor, der sich mit seinen kabarettistischen und satirischen Texten früh gegen Faschismus, Kolonialismus und Nationalsozialismus einsetzte. 1939 starb er im Konzentrationslager Buchenwald. Mehrere Jahrzehnte geriet sein Werk in Vergessenheit. In den 1970er-Jahren setzte sich der Thomas Sessler Verlag für die Stücke Jura Soyfers ein. Seit 2009 ist die Schutzfrist an den Texten abgelaufen. Der Thomas Sessler Verlag vertritt weiterhin Bearbeitungen und Vertonungen u. a. von Günther Leopold.

Günther Leopold
Musik
(* 1929 in Wien | † 2018 in Langenlois, Niederösterreich)

Günther Leopold legte 1947 die Reifeprüfung ab und wurde 1952 zum Dr. jur. und 1956 zum Dr. phil. (Zeitungswissenschaft und Kunstgeschichte) promoviert. Bereits während seines zweiten Studiums arbeitete Günther Leopold als Werbetexter und Komponist und gründete nach Abschluss der Hochschulzeit mehrere Werbeunternehmen. Über fünfhundert Werbefilme und TV-Spots wurden in dieser Zeit hergestellt, wobei Günther Leopold hauptsächlich für Text und Musik, manchmal auch für die Regie verantwortlich zeichnete.

Daneben arbeitete Günther Leopold ständig als freier Mitarbeiter für Funk, Fernsehen, Schallplatte und diverse Zeitschriften. Er verfasste mehrere Hörspielbearbeitungen bekannter Lustspiele, eine Funk-Operette und schrieb gemeinsam mit Karl Farkas das erste österreichische TV-Musical „Rommy und Julius“. Daneben gab es mehrere Aufführungen an Wiener Bühnen.

Für Kinderbuchverlage schrieb der Autor mehrere Kinderbücher und Jugendkrimis, für die „Wunderwelt“ war Günther Leopold als ständiger Mitarbeiter tätig. Ebenso schrieb er Vertonungen bei über dreißig Jura Soyfer-Bühnenaufführungen.